

Damit Fliegen sicher bleibt

Im Rahmen der bundesweiten ver.di-Initiative „Damit fliegen sicher bleibt“ verhandelt die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) aktuell an den Flughäfen Hamburg, Berlin Tegel/Schönefeld, Leipzig, Dresden, Frankfurt, Düsseldorf, Köln und Stuttgart Tarifverträge für Beschäftigte der Bodenverkehrsdienste. Von den Verhandlungen betroffen sind die Beschäftigten privater Dienstleister und ausgegliederter Töchter öffentlicher Flughäfen. Im Zentrum der Verhandlungen stehen dringend notwendige Einkommenserhöhungen. Gefordert wird eine Erhöhung um ein bis zwei Euro pro Stunde sowie die Einführung neuer Gehaltsgruppen.

Da die Arbeitgeber bisher zu keinen substantiellen Angeboten bereit sind, kann ver.di Arbeitskampfmaßnahmen in den nächsten Monaten nicht ausschließen.

1. Was sind die Bodenverkehrsdienste?

Die Bodenverkehrsdienste (BVD) sind ein zentraler und sicherheitsrelevanter Teilprozess in der Wertschöpfungskette der Luftwirtschaft. Hauptaufgabe ist die sichere Gepäck- und Frachtverladung sowie der reibungslose Transport von Passagieren und Besatzung an den Verkehrsflughäfen.

Neben der administrativen Abfertigung/Sicherheit am Boden zählen folgende Tätigkeiten zu den Aufgaben der Beschäftigten bei den BVD:

- Fluggastabfertigung
- Gepäckabfertigung
- Fracht- und Postabfertigung
- Vorfelddienste
- Reinigungsdienste und Flugzeugservice
- Betankungsdienste
- Stationswartungsdienste
- Flugbetriebs- und Besatzungsdienste
- Transportdienste am Boden
- Catering.

ver.di hat mit nahezu allen Arbeitgebern/Arbeitgeberverbänden oben genannter BVD-Bereiche mit partieller Ausnahme der Betankungsdienste Tarifverträge abgeschlossen.

2. Wirtschaftliche Daten - Die Marktsituation

Die Luftverkehrsbranche Deutschlands wächst und boomt seit über einem Jahrzehnt. Im Jahr 2016 verzeichneten die deutschen Verkehrsflughäfen über 220 Millionen Passagiere. Die Beschäftigten in den Bodenverkehrsdiensten fertigten in 2016 insgesamt 800.000 internationale Flüge ab. (vgl. ADV Pressemitteilung Nr. 02/2017). Im Vergleich dazu waren es zehn Jahre zuvor noch 174,25 Millionen Passagiere. Das bedeutet, dass in 2016 von der nahezu gleichen Anzahl an Beschäftigten in den Bodenverkehrsdiensten rund 45 Millionen Passagiere mehr betreut wurden.

(vgl.:http://adv.aero/wp-content/uploads/2016/02/Statistik_Dezember_2006.pdf).

Im Jahre 2013 bezifferte das Statistische Bundesamt die Beschäftigtenzahl des Bodenverkehrsdienstes auf 30.485 (vgl. Statistisches Bundesamt 2015: 600ff.).

Ehemals in staatlicher Hand und integrativer Bestandteil der deutschen Verkehrsflughäfen ist der heutige Markt der BVD durch Liberalisierung und Deregulierung in weiten Teilen privatisiert (sogenannte

Dritt-Anbieter) oder wird durch ausgegründete Töchter der nach wie vor mehrheitlich staatlichen Flughäfen abgedeckt. Die Leistungen der BVD müssen laut EU-Richtlinie 96/67/EG alle sieben Jahre ausgeschrieben werden. Einmal zugelassen, konkurrieren die Anbieter fortlaufend um Abfertigungsverträge mit den Fluggesellschaften. Das hat zu einem Unterbietungswettbewerb um die niedrigsten Lohnkosten geführt.

3. Folgen für die Beschäftigungsverhältnisse und die Qualität der Dienstleistungen

Der durch den Unterbietungswettbewerb ausgelöste Preisverfall der Dienstleistungen von bis zu 30 Prozent hat aus Sicht von ver.di zu einer nicht mehr verantwortbaren Entwertung der Tätigkeiten im BVD geführt. Das betrifft die Entlohnung, die Qualifikation sowie die Belastung der Beschäftigten mit möglichen Folgen für die Flugsicherheit. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen ver.di-Umfrage unter rund 2.000 Branchenbeschäftigten an deutschen Flughäfen aus dem Sommer 2015.

3.a. Zentrale Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung: Mangelnde Existenzsicherung

Für 83 Prozent der Beschäftigten ist die Arbeit in den Bodenverkehrsdiensten nicht existenzsichernd – eine Folge von niedrigen Löhnen, Befristungsquoten von bis zu 40 Prozent, Leiharbeit sowie Arbeit auf Abruf.

Viele Beschäftigte haben nicht die Möglichkeit in einer Vollzeitbeschäftigung zu arbeiten, sodass bei einer Teilzeittätigkeit eine entsprechend geringere Bezahlung erfolgt.

Fehlende Standards bei der Qualifizierung: Aus den fehlenden Qualifizierungsstandards resultiert eine hohe Fluktuation unter den Beschäftigten, in deren Folge neue Beschäftigte oft nicht ausreichend eingearbeitet oder weiterqualifiziert werden (84 Prozent der Befragten merken dieses an).

Hohe Belastung: Der akute Personalmangel und der hohe Arbeitsdruck führen dazu, dass nur 7 Prozent der Befragten angeben, sie könnten bis zum Rentenalter ihre Beschäftigung ausüben.

Die Folge dieser Entwicklung ist alarmierend: 72 Prozent der Befragten geben an, dass Sicherheits- und Qualitätsvorgaben aufgrund des Arbeitsdrucks und des Personalmangels nicht immer eingehalten werden können (<https://www.verdi-airport.de/465>)

3.b. Tarifsituation

Während die Beschäftigten der Bodenverkehrsdienste einiger Flughäfen noch dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes unterliegen (Beispiel Flughafen Köln-Bonn und ca. zwei Drittel der BVD-Beschäftigten bei Fraport), werden die Beschäftigten der ausgegründeten Töchter der Flughäfen meist in Haustarifverträgen zu abgesenkten Konditionen beschäftigt (Beispiel Flughafentöchter Flughafen Hamburg, Fraport-Tochter FraGround, Düsseldorfer Flughafentochter FDGHG). Die privatwirtschaftlich agierenden BVD-Unternehmen unterliegen in ihrer Mehrzahl ebenfalls Haustarifverträgen. Die Folge dieser fragmentierten Tarifstruktur sind Ungleichgewichte bei den Arbeitskosten (aus Unternehmenssicht) und bei der Einkommens- und Belastungssituation der Beschäftigten (aus Beschäftigtensicht).

➤ Schlussfolgerungen:

- Mangelnde Existenzsicherung,
- mangelnde Standards bei der Qualifikation sowie
- gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen

könnten mittelfristig Auswirkungen auf die Sicherheit der Luftverkehrsbranche insgesamt haben.

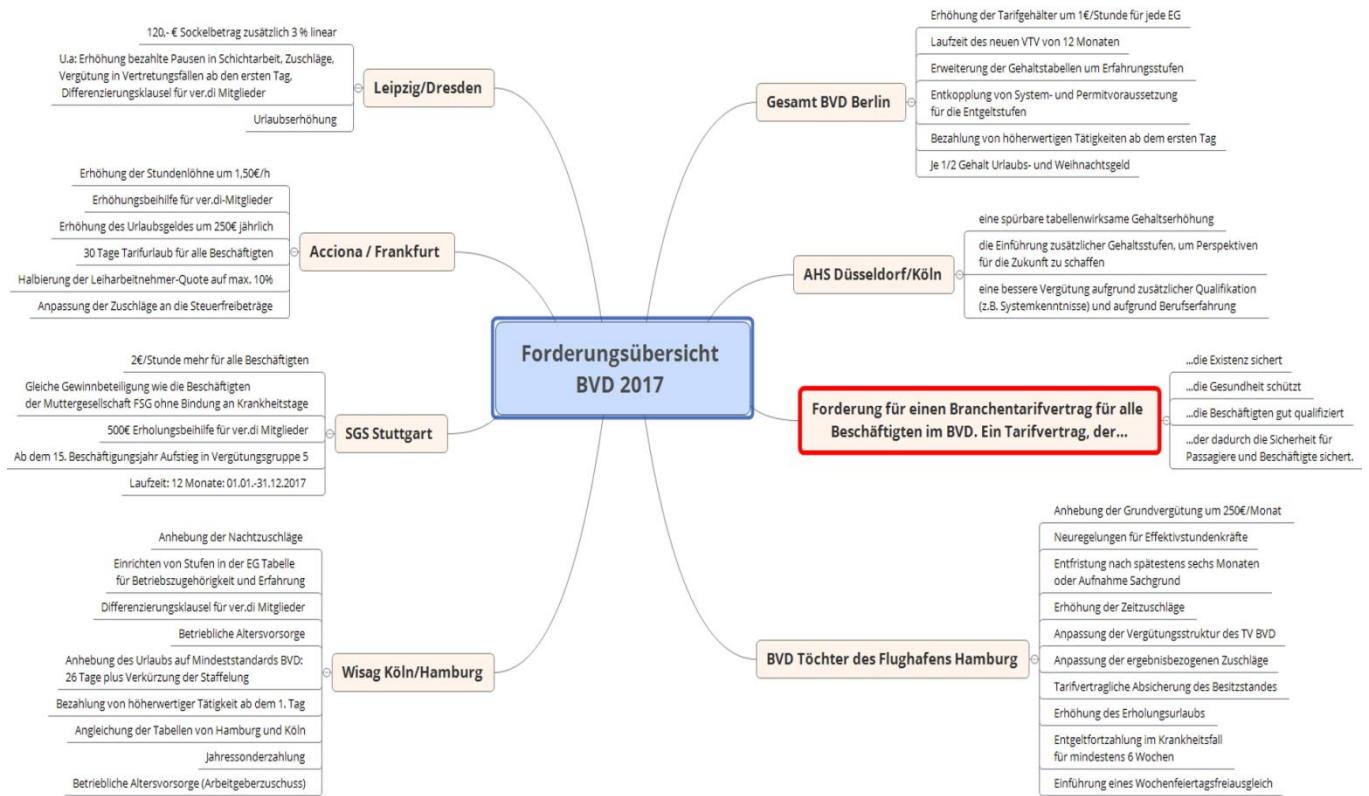
Die augenblicklich laufenden Haustarifverhandlungen sind daher nur ein erster Schritt innerhalb der Initiative „Damit fliegen sicher bleibt“ für gemeinsame verantwortbare Standards im Bodenverkehrsdienst.

Da die Flughäfen und privaten Anbieter von Bodenverkehrsdienstleistungen unter enormem Preisdruck der Fluggesellschaften stehen, fordert ver.di alle Unternehmen zum Abschluss eines Branchentarifvertrages auf, um so die Arbeitsbedingungen dem Preisdruck zu entziehen und die Branche für die Zukunft abzusichern. Im Oktober 2016 fand hierzu erstmals ein branchenweites Treffen nahezu aller öffentlichen und privaten Arbeitgeber der Branche mit ver.di statt (<https://www.verdi-airport.de/543>). Eine Rückmeldung der Arbeitgeberseite dazu steht jedoch noch immer aus.

Damit Fliegen sicher bleibt, benötigen wird ein bundesweiter Tarifvertrag, der die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten deutlich verbessert und die Branche für die Zukunft absichert. Der Preisdruck auf die Fluggesellschaften darf keine Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen der Beschäftigten und damit auf die Sicherheit im Fliegen haben. Ziel des Branchentarifvertrages ist es, zugleich eine hohe Qualität der Dienstleistungen, auskömmliche Gehälter, gemeinsame Qualifikationsstandards und gesundheitserhaltende Arbeitsbedingungen zu garantieren. Nur so können Sicherheitsstandards für Passagiere und Beschäftigte eingehalten werden, dem demographischen Wandel in den Bodenverkehrsdiensten Rechnung getragen sowie zukünftige Dauerkonflikte in dieser Branche vermieden werden.

4. Forderungen, Fakten und Verhandlungsstände zu den aktuellen Haustarifverhandlungen im Bodenverkehrsdienst

siehe Grafik nächste Seite



Grafik aus: <https://www.verdi-airport.de/64>

Acciona Frankfurt

- Unternehmen:** Spanischer Konzern. Fertigen um die 20 Prozent des Flugaufkommens des Flughafens Frankfurt ab. Rechtsstreit mit WISAG um die Konzessionsvergabe.
- Beschäftigte:** rund 1.200, davon ca. 200 Leiharbeiter/innen.
- Verdienstbeispiele:** 9,46 Euro Einstiegslohn in der Fluggastabfertigung, 9,82 Euro in der Be- und Entladung von Flugzeugen (zum Vergleich: Einstiegslohn bei Fraport 11,92 Euro nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes TVÖD)
- Tätigkeiten:** Fluggastabfertigung, Gepäckabfertigung, Fracht- und Postabfertigung, Vorfeld-Transportdienste.
- Verhandlungsstand:** Verhandelt wird der Vergütungs- und Manteltarifvertrag. Für den 15. Februar 2017 ist die erste Verhandlung vorgesehen. Das Acciona-Management möchte die Verhandlungen anscheinend verzögern, weil noch in 2017 eine Entscheidung über die Lizenzvergabe erfolgt.

Weitere Informationen: <https://www.verdi-airport.de/81>

Bodenverkehrsdiensttöchter des Flughafens Hamburg:

- Unternehmen:** drei Töchter des Flughafens Hamburg, die mehrheitlich dem Flughafen und damit der Stadt Hamburg gehören. Groundstars GmbH & Co KG, Stars Special Transport and Ramp Services GmbH & Co KG, Cats Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co KG
- Beschäftigte:** ca. 850
- Tätigkeiten:** Fluggastabfertigung, Gepäckabfertigung, Vorfelddienste, Reinigung, Transportdienste
- Verdienstbeispiele:** 8,84 Euro Einstiegsgrundlohn zzgl. 18 Cent Zulage
- Verhandlungsstand:** Verhandelt wird der Vergütungs- und Manteltarifvertrag. Zentraler Konflikt-punkt ist die ver.di Forderung nach einer tabellenwirksamen Lohnerhöhung von 250 Euro pro Monat für alle Entgeltgruppen. Zwar bietet die Arbeitgeberseite eine Erhöhung der Grundvergütung um den Betrag von 125 Euro monatlich, dieser soll jedoch vorwiegend auf die Besitzstände der Beschäftigten angerechnet werden. Dies bedeutet für einen großen Teil der Beschäftigten eine Erhöhung von lediglich rund 25 Euro pro Monat.
Es wurde kein weiterer Verhandlungstermin vereinbart.

Weitere Informationen: <https://www.verdi-airport.de/112>

SGS Stuttgart

- Unternehmen:** Tochter des Flughafens Stuttgarts (51 Prozent) und der Aviation Handling Services Hamburg (Unternehmen, welches 8 deutschen Verkehrsflughäfen, u.a. auch dem Flughafen Stuttgart gehört).
- Beschäftigte:** ca. 300, davon ca. 40 Prozent befristet
- Verdienstbeispiele:** Einstiegslohn 9,20 Euro.
- Verhandlungsstand:** Verhandelt wird der Vergütungstarifvertrag. Das Unternehmen bietet aktuell an, ab Juni 2017 eine Lohnerhöhung von 18 bis 33 Cent/Stunde (je nach Vergütungsgruppe) zu zahlen sowie eine ertragsabhängige Jahresprämie. Die Tarifkommission hat dies als unzureichend abgelehnt. Die nächsten Verhandlungen finden am 13. Februar 2017 statt.

Weitere Informationen: <https://www.verdi-airport.de/139>

Berliner Bodenverkehrsdienste an den Flughäfen Tegel und Schönefeld: **(einziger allgemeinverbindlicher Flächentarifvertrag Bodenverkehrsdienste bundesweit)**

Unternehmen:

- WISAG Unternehmen (AGSB, WAWS, WCS, WRS, WPaS, ATDI, WTS, Aviation Solution (ehemals Globe Ground Berlin)
- Aeroground Berlin GmbH (Tochter des Flughafens München)
- Handling Service Deutschland GmbH
- Swissport Berlin GbR c/o Gegenbauer Services GmbH
- Ground Solution Berlin GmbH incl. Tochterunternehmen
- Airlink Passage Service Berlin GmbH & Co. KG
- AHS Aviation Handling Services GmbH

Beschäftigte: rund 2010

Verdienstbeispiele: Einstiegslohn 10,30 Euro.

Tätigkeiten: administrativer Bereich, Fluggast- und Gepäckabfertigung, Vorfelddienste, Reinigung, Stationswartung, Flugbetriebs- und Besatzungsdienste, Transporte am Boden

Verhandlungsstand: Verhandelt wird der für allgemeinverbindlich erklärte Vergütungstarifvertrag für Bodenverkehrsdienstleistungen an den Flughäfen in Berlin und Brandenburg. Bei den Verhandlungen am 25. Januar 2017 weigerten sich die Arbeitgeber, ein Angebot vorzulegen mit dem Hinweis, die Angebote in Stuttgart (SGS) und Hamburg (BVD Töchter) seien von ver.di nicht ernst genommen worden. Nächster Verhandlungstermin: 10. Februar 2017.

Weitere Informationen: <https://www.verdi-airport.de/113>

AHS Flughäfen Düsseldorf und Köln

Unternehmen: Die Station Düsseldorf: 100prozentige Tochter der AHS Holding, Hamburg, die wiederum sieben öffentlichen Flughäfen gehört, Hauptanteilseigner Flughafen Hannover und Hamburg). Die Station Köln gehört zu 51 Prozent der Holding, Hamburg und zu 49 Prozent dem Flughafen Köln-Bonn, der wiederum 10 Prozent an der Holding hält).

Beschäftigte: ca. 850 (rund 500 Station Düsseldorf davon ca. 60 Prozent befristet), ca. 350 Station Köln

Verdienstbeispiele: Einstiegslohn: 8, 84 Euro. (Mindestlohniveau)

Tätigkeiten: Passagierabfertigung

Verhandlungsstand: Die Vertreter der AHS Holding stellen ver.di am 24. Januar 2017 vor die Wahl, entweder die unteren Vergütungsgruppen anzuheben oder die Einkommen der langjährig Beschäftigten zu erhöhen. Dies lehnt die ver.di Tarifkommission ab. Die nächsten Verhandlungen finden am 31. Januar 2017 statt.

Weitere Informationen: <https://www.verdi-airport.de/155> und <https://www.verdi-airport.de/260>

WISAG Köln/Hamburg

- Unternehmen:** 100%ige Töchterunternehmen des WISAG Konzerns. WISAG Ground Service GmbH Köln und WISAG Ground Service GmbH Hamburg.
- Beschäftigte:** rund 145, davon ca. 15 in Hamburg.
- Verdienstbeispiele:** Am Flughafen Köln/Bonn verdienen Beschäftigte bei WISAG im Schnitt 25 Prozent weniger als ihre Kollegen und Kolleginnen, die nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVÖD) beim Flughafen Köln/Bonn beschäftigt sind. Das sind bei einem Vollzeitvertrag bis zu 800 Euro/Monat Differenz.
- Verhandlungsstand:** Der Arbeitgeber will für den Standort Hamburg niedrigere Löhne als für Köln und lehnt eine betriebliche Altersvorsorge ab. Lohnerhöhungen bietet er im Gegenzug für eine Erhöhung der Leiharbeiterquote von jetzt 10 auf 18 Prozent an. Die nächsten Verhandlungen finden am 31. Januar 2017 statt.

Weitere Informationen: <https://www.verdi-airport.de/112%3A15>

Flughäfen Leipzig und Dresden

- Unternehmen:** Mitteldeutsche Flughafen AG Flughäfen Dresden und Leipzig
- Beschäftigte:** rund 1.000.
- Verdienstbeispiele:** Einstiegslohn: 8,64 Euro (also z.B. Lader oder Check-in)
- Tätigkeiten:** Da beide Flughäfen als einer der wenigen ihre Bodenverkehrsdienste tarifvertraglich integriert haben, fallen unter den ver.di Tarifvertrag nahezu alle Tätigkeiten, die im Rahmen einer Flughafenbetreibergesellschaft ausgeübt werden.
- Verhandlungsstand:** Verhandelt wird der Mantel- und Entgelttarifvertrag für die beiden Flughäfen. Termine sind in Abstimmung.

Weitere Informationen: <https://www.verdi-airport.de/143>